



PFARRBLATT

Völkermarkt - St. Magdalena

Juli /August 2017



Die Freude des Sommers



Katholische Kirche Kärnten

www.kath-kirche-kaernten.at



Dechant Zoltán PAPP

Die Freude des Sommers

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Leserinnen und Leser!

Wenn die Sonne ihre Stärke zeigt und die Tage länger werden, spüren wir in unseren Herzen und in unserer Seele regelrecht die Freude des Sommers. Die Vorfreude ist die schönste Freude! Viele freuen sich in den kommenden Wochen auf wohlverdienten Urlaub. Es tut gut nach einem langen Jahr der Mühe und Arbeit auszuspannen, abzuschalten, Abstand zu gewinnen und neue Kraft zu tanken. Viele Menschen verbringen den Urlaub außerhalb ihrer gewohnten Umgebung und lernen andere Menschen und Landschaften kennen. So kommen sie mit neuen Eindrücken aus den Ferien zurück.

Das Leben in den Ferien ohne Stress macht uns offen für Dinge, die wir sonst leicht übersehen, so wie beispielsweise ein Wegkreuz, an dem wir vorbeigehen. Menschen haben

es wegen irgendwelchen Ereignissen aufgestellt, aus Dankbarkeit oder vielleicht sogar als Mahnung. In jedem Fall, so ein Wegkreuz lädt uns ein stehenzubleiben und innezuhalten. Ein solches Kreuz lenkt unseren Blick auf Jesus Christus. Er lädt uns ein, auch – oder gerade – im Urlaub an den zu denken, der in die Welt gekommen ist, um unserem Leben Halt zu geben. Er lädt uns ein, neu zu entdecken, dass das, was wir erleben, nicht selbstverständlich ist, sondern Geschenk von dem, der all das, was wir im Leben gebrauchen und unser Leben bereichert, geschaffen hat.

Ferien. Urlaub. Jeder Mensch braucht solche Zeiten. Es ist eine wichtige Zeit im Rhythmus des Lebens. Es ist eine geschenkte und eine verdiente Zeit. Das ist die Chance, sich selbst von einer anderen Seite kennenzulernen. Karl Valentin, der Münchner Komiker

drückte es einmal so aus: „Heute will ich mich besuchen, hoffentlich bin ich daheim.“

Liebe Leser!

Seien Sie daheim, wo immer Sie auch ihre Ferien verbringen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen erholsamen und harmonischen Urlaub und eine gesunde Heimkehr!

Ihr Pfarrer

Zoltan Papp

*Giovanni Girolamo Savoldo
(ca. 1480-1548), Maria Magdalena*



Triebkraft „Freude“

Gott lässt uns nicht im Stich.

Er schenkt uns die Triebkraft der Freude.

Sein Heiliger Geist entfaltet in uns neues Leben.

Die Früchte des Heiligen Geistes werden uns geschenkt.

***Freude – hilft über Schwierigkeiten
Freude – vertreibt Resignation und Müdigkeit.***

Freude – entfacht verborgene Kräfte

Freude – schenkt Phantasie

Freude – lässt uns an eine Zukunft glauben. „Dein Reich komme!“

P. Wolfgang Heiß OFM

Apostola Apostolorum

So heißt das Dekret, mit dem Papst Franziskus im letzten Jahr den Gedenktag der Maria Magdalena (22. Juli) zu einem Fest erhoben hat. Dadurch wird sie – zumindest was den Rang ihres Gedenkens im Heiligenkalender betrifft – den Apostel gleichgestellt. Ein kleiner Schritt im „Who is who“ der Heiligen, ein großer Schritt für die Wertschätzung der Rolle von Frauen in der Kirche.

Aus dem Pfarrkindergarten



Maria HABERNIK
Kindergartenleiterin

Ein schönes und erlebnisreiches Kindergartenjahr geht zu Ende. Es wurde viel gelacht, gespielt und gelernt.

Nun ein kurzer Rückblick, was in den letzten Kindergartenwochen im Kindergarten geschah:

Unser Schwimmkurs fand heuer im Freibad Völkermarkt statt. Das Team von Blue Circus brachte den Kindern auf spielerische Weise das Schwimmen bei. Es machte den Kindern sehr viel Spaß und wir bekamen auch eine tolle Urkunde.



Die Englisch Kinder hatten eine tolle Abschlussshow.
Auch die Eltern durften dabei sein und waren sehr stolz auf ihre Kinder.



Der Abschlussausflug ging heuer in den Zauberwald zum Rauschelese.
Es war ein sehr lustiger Vormittag und der Zauberwald hat uns sehr gut gefallen.



5



Auch heuer gab es wieder eine Abschlussmesse. Die Schulkinder wurden von uns verabschiedet. Sie bekamen eine Schultüte und ein kleines Kreuz zur Erinnerung.
Wir wünschen ihnen viel Freude und Spaß in der Schule.
Kindergartenbeginn ist der 5. September 2017.

**JAHRESZIEL: BARMHERZIGKEIT LEBEN UND ERLEBEN -
ACHTSAM UND OFFEN ZUM NEUEN WIR**

Bis Dezember 2017 sollen möglichst viele Menschen des Pfarrverbandes Völkermarkt / Trixnertal

- die Barmherzigkeit Gottes durch unser gelebtes Miteinander *spüren* und *erfahren*,
- *erkennen*, dass durch die Barmherzigkeit unserem Nächsten gegenüber sich unsere Welt zum Besseren hin verändert,
- *erleben*: In unseren Pfarren und im Pfarrverband ist eine neue Kultur des Miteinanders gewachsen.



Überlegungen für die Monate JULI / AUGUST:
Die Freude des Sommers genießen

Lass los!

ZIEL:

Sich selber Gutes tun, Gemeinschaften pflegen

WARUM?

IST- ZUSTAND	IDEAL	WEG/SCHRITT
Menschen vergessen in der Tretmühle des Alltags oft Zeiten des Genießens, des Ausruhens, des Sich-keine-Sorgen-machens, des Vertrauens, dass etwas wächst, auch ohne unser Zutun.	<p><i>Der Sommer:</i> Teil unseres menschlichen Lebens</p> <p><i>Der Sommer:</i> eine Kraftquelle</p> <p><i>Der Sommer:</i> Schule der Gelassenheit</p> <p>Wenn wir loslassen hat Gott die Fäden unseres Lebens immer noch in der Hand, und er meint es gut mit uns</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ferien – Urlaub – Seele baumeln lassen • Einfach leben! Einfach leben! • Ferienwoche auf der Flattnitz
Zwischenmenschliche Begegnung kommen oft zu kurz	Kultur der Gemeinschaft und Begegnung pflegen	Pfarrfeste innerhalb des Pfarrverbandes - man besucht sich gegenseitig.



Dr. Stella Maria Urbas

GEDANKEN zum GEBET



Franz von Sales
empfiehlt in
seinem Büchlein:
die Gottesliebe
(Philothea):

Joachim Schäfer –
Ökumenisches
Heiligenlexikon

"Beginne jedes Gebet, das innerliche wie das mündliche, damit, dich in Gottes Gegenwart zu versetzen. Daran halte dich ausnahmslos, du wirst bald sehen, wie nützlich dir dies ist." Dazu schlägt er verschiedene Möglichkeiten vor.

1. Erneuere vor jedem Gebet das Bewusstsein der Allgegenwart Gottes. David sagt das im Psalm 139,8: Stiege ich hinauf in den Himmel, so bist du zugegen, ginge ich hinab, in die Unterwelt, so bist du auch dort. Oft vergessen wir diese Gegenwart, wenn wir nicht daran denken. Wenn wir uns also zu Gebet sammeln wollen, so sollen wir, nach Franz von

Sales unserer Seele sagen: wahrhaftig, Gott ist hier.

2. Mache dir bewusst, dass sich Gott nicht nur am gleichen Ort mit dir befindet, sondern auch auf besondere Weise in deinem Herzen, auf dem Grunde deiner Seele, die er durch seine göttliche Gegenwart belebt. Wie die Seele den ganzen Leib durchdringt, so ist Gott überall gegenwärtig, er steht aber in besonderer Weise unserer Seele bei.

3. Eine weitere Möglichkeit sich für das Gebet zu bereiten ist, sich vorzustellen, dass Jesus in seiner menschlichen Gestalt bei uns gegenwärtig ist, wie wir es gewohnt sind uns einen Freund vorzustellen, das ist keine Einbildung, sondern eine Glaubenswahrheit, die uns helfen kann mit Jesus mehr Freundschaft zu schließen.

4. Die vierte Art, sich in Seine Gegenwart zu versetzen ist vor dem Allerheiligsten Sakrament.

Abschließend sei gesagt, dass wir nur eine der vier angeführten Arten wählen sollen um uns in die Gegenwart Gottes zu versetzen. Einfach und kurz. Egal für welche Art wir uns entscheiden, versuchen wir anschließend seine Liebe aufzunehmen. Auch wenn es nur einige Minuten am Tag sein sollten, so wird es mit der Zeit doch eine positive Wirkung auf das ganze Leben haben.



Bastian RAINER

Pfingstwanderung 2017

Am Pfingstmontag, dem 5. Juni 2017, war es wieder so weit: Unsere traditionelle Pfingstwanderung auf die Wandelitzen stand auf dem Programm. Da ich unserer illustren Runde im letzten Jahr aufgrund einer Magendarmkrankung fernbleiben musste, empfand ich heuer bereits große Vorfreude und konnte es kaum erwarten. Wie ich bereits im Vorfeld erfuhr, sollte unsere gewohnte Truppe auch heuer wieder stark dezimiert an den Start gehen. Um genau zu sein, war ich der Einzige, der morgens um 07:15 Uhr im Hof der ehemaligen Karosseriewerkstätte Schliefnig die ersten Schritte Richtung Schwimmbad setzte. Synthia, mittlerweile seit vier Jahren furchtlose und gerechte Polizeibeamtin, musste am Tag zuvor leider kurzfristig einen Nachtdienst übernehmen. Die nächtlich anstrengende Verbrecherjagd verhinderte logischerweise einen Wandertag mit friedlicher Stimmung. Auch unser langjähriger Anführer, Andreas Gussmark, blieb dem gemeinsamen Wandern und der anschließenden Feldmesse fern. Er

nutzte seine Urlaubstage (Firma Urbas), um seine Lebensgefährtin in ihrer deutschen Heimat zu besuchen. Der letzte im Bunde, Maxi Cencig (angehender Lehrer für Biologie und Sport), konnte seine Wahlheimat Wien aufgrund zeitlicher Engpässe nicht verlassen. Der Verdacht, er würde die konditionelle Herausforderung fürchten, schwebte auch heuer im Raum.

So ging ich nun also alleine die rund 400 Meter zum Ausgangspunkt. Kurz vorm Erreichen des Schwimmbad-Parkplatzes erlebte ich die erste Überraschung: Es war niemand zu sehen. War ich denn zu spät? Hatte ich mich im Datum geirrt, oder führen heuer schon wirklich alle mit Pkws auf die Wandelitzen?? Doch bevor mich meine Vorstellungen noch weiter verunsichern konnten, sprang Viktor Juch aus einem silberfarbenen Mercedes älteren Baujahrs und winkte mir schwungvoll zu. „Servus Basti! Stell dir vor, es rennen alle voraus, niemand wartet noch auf die anderen!“ Rief er mir mit erregtem Gemüt zu. Ich kannte dieses in den letzten Jahren stärker werdende Phänomen, stimmte ihm aber zu, dass auch ich diese Entwicklung schade finde. Weiteres erklärte er mir, dass Freunde seiner Tochter heuer das erste Mal an der Pfingstwanderung teilnehmen würden, und dass doch Gefahr bestünde sich zu

verletzten oder sich gar zu verirren, wenn jeder alleine den beschwerlichen Weg antreten würde. Im gleichen Atemzug ernannte er mich zum „Rudelführer“ und übergab mir die Verantwortung.

15 Minuten später als geplant machten wir uns in Form einer kleinen, aber feinen Gruppe (inklusive Stanta Otto) voller Elan auf in Richtung großer Jesch-Wiese. Die überschaubare Teilnehmerzahl stand wohl in direkter Verbindung mit der bescheidenen Wetterlage. Doch auch der später einsetzende Regen konnte unserem zielstrebigem Marsch über Stock und Stein und unserer durchwegs guten Stimmung nichts anhaben. Wie jedes Jahr nutzten Alle die Gelegenheit, um sich köstlich zu unterhalten und gegebenenfalls auch etwas zu tratschen. Auch Simon Juch, der das Wandern durch seine derzeitige Tätigkeit beim Bundesheer eigentlich gewohnt sollte, konnte nach anfänglich konditionellen Schwierigkeiten schließlich Schritt halten und sich in unsere Gespräche einbauen. Karli Zikulnig (Gatte der bekannten Künstlerin Gudrun Zikulnig und Schwiegersohn von Gerda und Viktor Juch), welcher seit vielen Jahren erstmals wieder mit von der Partie war, erzählte uns von seinem Beruf, seiner Familie und seinen außerordentlichen Fähigkeiten zur Errichtung von Häusern.

Im Waldstück oberhalb der Wirtschaft vulgo Wrieschnig machten wir uns wie gewohnt an die Herstellung langer Grillanzeln, um damit später bequem die heiß ersehnten Würste über dem Lagerfeuer garen zu können. Weiter am Weg entschlossen wir uns heuer für eine alternative Route zum Ziel, da uns der finale Anstieg über die hohe und nasse Wiese zu anspruchsvoll erschien. Vorbei an großen Birnbäumen und einem vor wenigen Jahren errichteten, großen Hühnerstall erreichten wir schließlich unser Ziel: Die große Wiese der Familie Jesch auf der Wandelitzen. Viktor Juch empfing uns wie gewohnt mit einem starken Obstschnaps und äußerst guter Stimmung. Auch Gerda, die nach Angaben Viktors aus Angst vor schlechtem Wetter die letzte Nacht kein Auge zugemacht hatte, begrüßte uns freundlich, jedoch noch immer nicht ganz stressfrei. Nach kurzer Rast traf auch unser Pfarrer Zoltán Papp und unser Kaplan Thomas Maria Grimm mit Unterstützung eines Pkws (aus zeitlichen Gründen) am herrlichen Treffpunkt ein. Gemeinsam feierten wir die gewohnt schöne Feldmesse, heuer jedoch aufgrund des Wetters nicht auf der Wiese, sondern unter jugendlichen Fichten. Alle freuten sich und genossen die gute Stimmung. Doch, auch wenn es niemand aussprechen wollte, plagten uns große Sorgen...Wird es heuer aufgrund des Regens überhaupt ein

Lagerfeuer geben? Ist das Holz wohl nicht zu nass? Was passiert wohl mit den schön glänzenden Würsten, wenn das Feuer aus bleibt?... und, und, und. Doch auf unseren Messner Herr **Konrad Kopeinig** und seinen langjährig treuen Helfer **Ewald Napetschnig** ist Verlass! Das am Vortag mühevoll von ihnen zusammengesammelte Totholz aus umliegenden Wäldern knisterte dank reichlich Karton (und eventuell brandbeschleunigender Flüssigkeiten) schon vor Ende der Messe. Sie haben es wieder mal geschafft und das anschließende Schlemmen gesichert! An dieser Stelle **vielen lieben Dank für eure alljährlichen Mühen!** Der Sturm auf die freiwillig zur Verfügung gestellten, wie jedes Jahr delikaten Salate ging heuer gesittet von der Bühne. Es war genug für Alle da! Man traf bekannte Gesichter und führte nette Gespräche. Bei mittlerweile aufgelockerter Wolkendecke machten wir uns schließlich auf, um den Heimweg anzutreten. Gemeinsam mit Stanta Otto und dem pensionierten Hauptschullehrer Orasch Friedl wanderten wir gemütlichen Schrittes Richtung Völkermarkt, während wir über Gott und die Welt plauderten. Auf Höhe des Wiggisser-Hauses schloss schließlich noch Stadtmann Peter zu uns auf, welcher gewiss einen deutlich flotteren Schritt zu gehen pflegt. In dieser netten Runde erreichten wir schließlich wieder gesund und munter den

Ausgangspunkt. Trotz des schlechten Wetters freuten wir uns über die wie jedes Jahr schöne Pfingstwanderung auf die Wandelitzen!







*Bezeugen,
woran wir glauben –
den Leib des Herrn durch die
Straßen unserer Stadt tragen –
ihn mitten unter den Menschen,
in unserer Lebenswelt,
sichtbar machen –
zu Fronleichnam in der
Gestalt des Brotes –
im Alltag
durch unser Leben.*





09.30 Uhr Abfahrt vom Busbahnhof mit einem Bus der Firma Lassnig – genug Zeit für ein Mittagessen und nette Gespräche in der Raststätte Oldtimer in Gundramsdorf – Ankunft in Wien – vor der Vorstellung noch einen gemütlichen Abstecher in die Kärntner Straße und zum Stephansdom – ein Schleckeis – oder doch lieber ein Eisbecher gemütlich im Sitzen konsumiert – dann aber ab ins Ronacher – es erwartet uns eine herzerfrischende Vorstellung, die wirklich alle Teilnehmer genießen – noch bei Tageslicht geht es zurück zum Bus – nach einer neuerlichen kurzen Pause mit einer kurzen Stärkung erreichen wir um ca. 23 Uhr Völkermarkt.

Ein wunderschöner Pfarrverbandsausflug, der Lust auf eine Wiederholung geweckt hat!





Eva HERMANN

Bei unserem Kinderfest gab es viel Farbe, Süßes und einen reichlichen „Regen- Segen“...



Eine große Schar von Kindern hat sich beim heurigen Kinderfest im Pfarrhof eingefunden, um miteinander einige fröhliche Stunden zu verbringen. Bei unterschiedlichen Stationen konnten die Kinder entweder experimentieren, sich schminken lassen, um die Wette raten oder bei einem gemütlichen Lagerfeuer Würstchen grillen.

Zwischendurch machte uns leider das Wetter einen Strich durch die Rechnung und sorgte für eine echte biblische „Sintflutstimmung“. Zum Glück konnten wir uns in die (teilweise überschwemmten) Räume des Pfarrhofs retten, um nach Wetterberuhigung den restlichen Vorrat an Würstchen im Garten fertig zu braten und zu genießen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden und
schöne Ferien!

KINDERFEST



PFARRFEST

Die Wettervorhersage verhieß nichts Gutes, trotzdem hofften wir, von gar zu viel „flüssigem Sonnenschein“ verschont zu bleiben.

Nach dem feierliche Festgottesdienst schien sich dieser Wunsch zu erfüllen – alles begann wie geplant – der Duft von Gegrilltem empfing die ankommenden und unsere Gäste ließen sich im Pfarrgarten nieder.

Leider dauerte die Idylle nicht lange. Sturm kam auf und die ersten Tropfen fielen. Wer nur mit einem kurzen Schauer gerechnet hatte, wurde enttäuscht – da half nur mehr die Flucht in den Pfarrhof...

Es war zwar eng und so nicht geplant, aber die Geselligkeit litt darunter keineswegs. Man hatte sogar das Gefühl, dass uns diese Tatsache eher näher brachte.

Unser Glückshafen erfuhr heuer eine Neuausrichtung:

Vorwiegende Hausgemachtes (Marmeladen, Säfte) und Produkte aus der Region bestimmten die Gewinne. Als Hauptpreis gab es ein umweltfreundliches Rad.

Viele freiwillige Helfer und viele Spender der Beste für den Glückshafen machten es möglich, dass das Pfarrfest gelingen konnte und wir schöne gemeinsame Stunden verbringen durften. DANKE!





**KÄRNTNER AUTOMOBIL-
UND TOURINGCLUB**
BEZIRSGRUPPE VÖLKERMARKT

Alle Mitglieder und Freunde des ÖAMTC
sind zur feierlichen

CHRISTOPHORUS-FEIER
MESSE UND AUTOSEGUNG

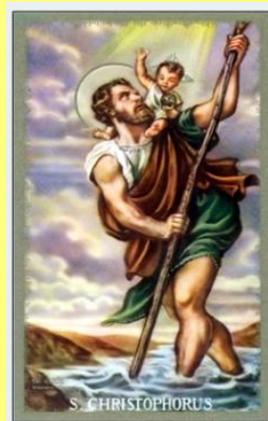
mit Stadtpfarrer Zoltán Papp
Diakon Josef Wetterrig
und Pfarrer Igor Vukan

herzlich eingeladen

Sonntag, 20. August 2017
Stützpunkt Völkermarkt

10:00 Uhr Heilige Messe
anschließend Fahrzeugsegnung

Auf alle Besucher wartet
ein kleiner Imbiss mit Getränk.



**Unseren Senioren
herzlichen
Glückwunsch zum
Geburtstag!**



02.07. Ulrich Unterberger
03.07. Inge Fürnkranz
04.07. Richard Rannetsperger
04.07. Weisenberger Hannes
05.07. Ilse Kellerer
07.07. Juro Illič
09.07. Annemarie Krassnig
11.07. Friedrun Maierhofer
12.07. Anna Knaus
12.07. Maria Hanschitz
13.07. Margaretha Heng
16.07. Anna Mak
17.07. Heide Körner
18.07. Friederike Sornig
19.07. Hilde David
19.07. Johann Mairitsch
19.07. Eduard Lassnig
23.07. Barbara Röhrs
23.07. Elfriede Plaimer
24.07. Otto Huber
24.07. Annemarie Gril
25.07. Dorothea Illitsch
25.07. Walter Terkl

28.07. Maria Napetschnig
30.07. Irmgard Atzwanger
30.07. Robert Walker

01.08. Imre Bodor
04.08. Karin Haberl
08.08. Maria Sapotnig
11.08. Raimund Kowatsch
13.08. Johann Rupp
13.08. Johann Lopar
13.08. Paul Meritschnig
14.08. Günther Körner
15.08. Christine Hanschitz
15.08. Johann Brencic
15.08. Maximilian Gril
15.08. Herta Schubert
16.08. Hildegard Scherwitzel
18.8. Johann Rosc
19.08. Helene Grilz
20.08. Ewald Illitsch
20.08. Maria Urbas
21.08. Herbert Klatzer
22.08. Lukas Korak
23.08. Barbara Karpf
27.08. Wilhelm Redl
27.08. Maria Peterz
27.08. Johann Künstner





Wir beten
für unsere
Ver-
storbenen:

07.06. Franz Kaiser

13.06. Rudolf Slamanig

*Der Herr schenke ihnen jenen Frieden,
den nur er geben kann!*

MONATSWALLFAHRTEN

in unserem Pfarrverband



Termine und Orte:

Beginn jeweils um 18.30 Uhr
am:

7. Juli

St. Leonhard

4. August

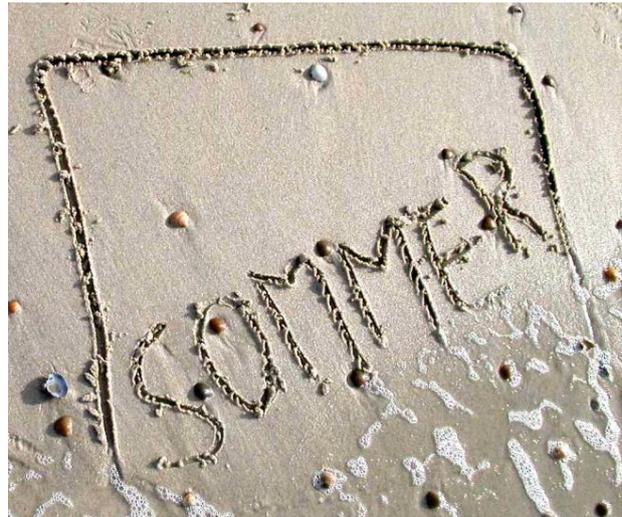
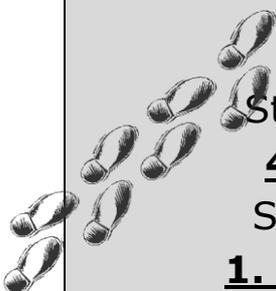
St. Kathrein

1. September

St. Martin

6. Oktober

Völkermarkt/Kreuzbergl



URLAUBSPLAN UNSERER SEELSORGER

Stadtpfarrer **Zoltán PAPP**

Dienstag, 18. Juli

bis einschließlich

Mittwoch, 16. August

Kaplan Thomas GRIMM

Mittwoch, 17. August

bis einschließlich

Donnerstag 31. August

Wir wünschen Ihnen



**einen schönen, stressfreien
und erholsamen Sommer!**

der Pfarrgemeinderat



Gebetsanliegen des Papstes

Juli 2017

Dass unsere Schwestern und Brüder, die den Glauben verloren haben, durch unser Gebet und unser Zeugnis für das Evangelium die barmherzige Nähe des Herrn und die Schönheit des christlichen Lebens wieder entdecken.

August 2017

Die zeitgenössischen Künstler mögen durch ihre Kreativität vielen helfen, die Schönheit der Schöpfung zu entdecken.



Gebetsanliegen des Bischofs

Juli 2017

Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen. (Mt 11,26)

Für alle, die in diesen Tagen Ruhe und Erholung suchen, dass sie Stärkung finden für Leib, Geist und Seele.

August 2017

Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwegen beschimpft und verfolgt und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet (Mt 5,11).

Für alle Christen, die um ihres Glaubens willen Nachteile oder Verfolgung erleiden müssen, dass ihr Zeugnis zum Segen für die ganze Kirche werde.

**Unter diesen Nummern
erreichen Sie
unsere Seelsorger:**

Dechant Zoltán PAPP
0676-8772-8735

**Dipl.-Theol.
Thomas V. M. Grimm**
(Kaplan)
0650-2327-359

Für das nächste Pfarrblatt

Redaktionsschluss:
20. August 2017

Zustellung:
Ab 01. September 2017

Pfarre St. Magdalena,
Nr.: 409, Juli/August 2017

Medieninhaber und Redaktion:

Röm. kath. Pfarramt St. Magdalena
9100 Völkermarkt, Kirchgasse 8

Tel.: 04232/2429, Fax 2429-4

Mobil: 0676-8772-8735

eMail: voelkermarkt@kath-pfarre-kaernten.at

Internetadresse:

<http://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarren/pfarre/C3273>

P e r s p e k t i v e n w e c h s e l

Unsere Pfarrgemeinden sind die Hoffnung der Welt.

*Nein, Tatsache ist,
dass Gott hier nicht mehr wohnt.*

*Ich glaube nicht,
dass Freude möglich ist,
dass es sich in Gemeinschaft besser lebt,
dass wir einander radikal lieben sollen.*

*Die Wahrheit ist,
dass die Gemeinden kurz vor dem Aus stehen.*

*Ich weigere mich zu glauben,
dass wir Teil von etwas sind, das über uns selbst hinaus reicht
und*

dass wir verändert wurden, um zu verändern.

*Es ist doch ganz klar,
dass Armut zu übermächtig ist,
dass Rassismus nicht zu überwinden ist,
dass das Böse niemals zu besiegen sein wird.*

*Ich kann unmöglich glauben,
dass Dinge sich in der Zukunft zum Besseren wenden.*

*Es wird sich herausstellen,
dass Gott nicht helfen kann,
und du liegst falsch, wenn du glaubst,
Gott kann.*

*Ich bin davon überzeugt:
Man kann Dinge nicht verändern.
Es wäre eine Lüge, würde ich sagen:
Gott kümmert sich!*

(Perspektivenwechsel – Lesen Sie jetzt den Text von unten nach oben!)

Verfasser unbekannt

07. 07. (Freitag)	18.30 Uhr	Monatswallfahrt St. Leonhard
08. 07. (Samstag)		Ausflug der MINIS
09.07. (Sonntag)	10.00 Uhr	<u>14. Sonntag im Jkr.</u> Pfarrgottesdienst
16. 07. (Sonntag)	10.00 Uhr	<u>15 Sonntag im Jkr.</u> Pfarrgottesdienst 09.30 Uhr FF-Kirchtag in St. Margarethen
22. 07. (Freitag)	18.30 Uhr	Patrozinium
23. 07. (Sonntag)	10.00 Uhr	<u>16. Sonntag im Jkr.</u> Wortgottesfeier 10.00 Uhr ANNAKIRCHTAG bei FF in Kremschitz
30.07. (Sonntag)	10.00 Uhr	<u>17. Sonntag im Jkr.</u> Pfarrgottesdienst
04.08. (Freitag)	18.30 Uhr	Monatswallfahrt nach St. Kathrein
07.08. -12.08. b.Zweikirchen		Zeltlager mit Jugendlichen in Weitensfeld
06. 08. (Sonntag)	10.00 Uhr	<u>18. Sonntag im Jkr./ Verklärung des Herrn</u> Wortgottesfeier 10.30 Uhr Kirchtag/Kräutersegnung in Klein St. Veit 09.30 Uhr FF- Kirchtag mit Umgang in St. Stefan
13. 08. (Sonntag)	10.00 Uhr	<u>19. Sonntag im Jkr.</u> Pfarrgottesdienst
15.08. (Dienstag)	10.00 Uhr	<u>Maria Himmelfahrt</u> Pfarrgottesdienst 08.30 Uhr Kirchtag St. Kathrein 18.30 Uhr Kräutersegnung in St. Leonhard 10.00 Uhr FF- Fest in Klein St. Veit
20. 08. (Sonntag)	10.00 Uhr	<u>20. Sonntag im Jkr.</u> Pfarrgottesdienst beim ÖAMTC - Stützpunkt
27.08. bis 02.09		Jungschar, Ministranten, ...
27.08. (Sonntag)	10.00 Uhr	<u>21. Sonntag im Jkr.</u> Pfarrgottesdienst 10.00 Uhr FF-Kirchtag in St. Franzisci
01.09. (Freitag)	18.30 Uhr	Monatswallfahrt nach St. Martin
03.09. (Sonntaga)	10.00 Uhr	<u>22. Sonntag im Jkr.</u> Pfarrgottesdienst



Wofür wir Danke sagen

*Geldspenden für Renovierungsarbeiten an der
Stadtpfarrkirche sind eingegangen*

Frau Stefanie Ainetter

anonym

Allen Spendern ein herzliches Vergelt's Gott!

*Spenden für die RENOVIERUNG unserer
Stadtpfarrkirche St. Magdalena
erbitten wir auf das Konto bei der Raiffeisenbank
Völkermarkt, IBAN AT97 3954 6000 0002 5403
oder direkt im Pfarrhof*